AB 2

DIE ZEHN NÜTZLICHEN UND SCHÄDLICHEN HANDLUNGEN IM BUDDHISMUS

Alle Wesen wollen Glück erleben und Leid möglichst vermeiden. Buddha gab entsprechende Ratschläge.

Durch positive Handlungen werden gute Eindrücke im Geist aufgebaut, was zu einem tiefen Vertrauen und der Entwicklung von befreienden Fähigkeiten und überpersönlichen Qualitäten führt.

Negative Handlungen werden aus der grundlegenden Unwissenheit und dualistischen Sichtweise ausgeführt, weil man nicht erkennt, dass letztendlich alles, was wir tun, denken und sagen, auf einen selbst zurückfällt. Der Sinn Buddhas Lehre und das Ziel jeder buddhistischen Meditation ist, das Gefangensein in dieser dualistischen Täuschung aufzulösen.

Die buddhistischen Lehren zielen auf einen achtsamen und bewussten Umgang mit Körper, Rede und Geist, so dass möglichst viel Glück für alle Wesen entsteht.

Im Buddhismus gilt das Prinzip der Eigenverantwortung. Jeder ist für sein Tun verantwortlich. So gibt Buddha mit Blick auf das Gesetz von Ursache und Wirkung (Karma) Hinweise zu sinnvoller Sichtweise und Verhalten. Auch die zugrundeliegende Motivation spielt eine wesentliche Rolle.

	NÜTZLICHE HANDLUNGEN	SCHÄDLICHE HANDLUNGEN
KÖRPER	Leben schützen	töten
	freigiebig sein	stehlen und betrügen
	glückbringendes sexuelles Verhalten leben	sexuelles Leid bringen
REDE	die Wahrheit sagen	lügen und Vertrauen missbrauchen
	Eintracht schaffen	Menschen trennen und verleumden
	ruhig und vertrauensvoll sprechen	grob und verletzend reden
	sinnvoll reden	sinnlos reden
GEIST	genügsam und zufrieden sein	habgierig und neidisch sein
	wohlwollend sein	böswillig sein
	die richtige Anschauung entwickeln	falsche Anschauungen haben

AUFGABEN

1. Welche der Ratschläge Buddhas sind für dich neu und ungewohnt?
2. Findet Übereinstimmungen und Unterschiede zu den zuvor präsentierten Lösungen.
3. Ergänzt Neues an der Moderationswand/Tafel.